

Lebensläufe: Wer ist es?

Muhammad Ali
 1942 Geboren in Louisville, USA
 1954 Erstes Boxtraining
 1960 Olympisches Gold in Rom
 1964 Weltmeister; Eintritt in „Nation of Islam“
 1974 Comeback gegen George Foreman
 1981 Letzter Boxkampf
 1982 Am Parkinson-Syndrom erkrankt

1918 Geboren in Mvezo, Südafrika
 1942 Beitritt zum ANC (African National Congress)
 1956 Hochverrats-Anklage
 1961 Anführer des ANC
 1962 Verhaftung
 1990 Freilassung
 1993 Friedensnobelpreis
 1994 Erster schwarzer Präsident Südafrikas

1729 Geboren in Stettin
 1745 Heirat mit Großfürst Peter Fjodorowitsch
 1761 Ihr Mann wird Zar
 1762 Ermordung des Zaren; sie wird Zarin
 1768-1792 Eroberungskriege, große Landgewinne
 1796 Gestorben in Zarskoje Selo, Russland

69 v. Chr. Geboren in Ägypten
 51 v. Chr. Königin; Kämpfe mit ihrem Bruder Ptolemaios XIII.
 47 v. Chr. Alleinige Königin unter der Protektion Caesars
 42 v. Chr. Verbindung mit Marcus Antonius
 30 v. Chr. Durch Suizid gestorben

1749 Geboren in Frankfurt am Main
 1772 Durch ein Drama und einen Roman berühmt
 1775 Minister des Herzogs von Weimar
 1786 Reise nach Italien
 1788 Verbindung mit Christiane Vulpius
 1830 Abschluss des „Faust“
 1832 Gestorben in Weimar

1920 Geboren in Wadowice, Polen
 1942-1944 Zwangsarbeit
 1946 Priesterweihe
 1948 Doktor der Philosophie
 1953 Professor in Lublin
 1958 Bischof von Krakau
 1967 Kardinal
 1978 Wahl zum Papst
 1981 Überlebt ein Attentat
 2005 Gestorben im Vatikan

1869 Geboren in Porbandar, Indien
 1894-1915 Politisches Engagement in Südafrika
 1920 Führung des Indian National Congress
 1930 Salzmarsch (Unabhängigkeitsbewegung)
 1942 Verhaftung
 1947 Unabhängigkeit Indiens und Pakistans
 1948 Ermordet in Neu-Delhi

1929 Geboren in Atlanta, USA
 1952 Pastor in Montgomery
 1955 Doktor der Philosophie
 1957 Präsident der Southern Christian Leadership Conference
 1960 Pastor in Atlanta
 1964 Friedensnobelpreis
 1968 Ermordet in Memphis, USA

1483 Geboren in Eisleben
 1505 Mönch im Augustinerkloster in Erfurt
 1508 Theologiestudium
 1517 95 Thesen gegen den Ablasshandel
 1521 Flucht nach Eisenach; Übersetzung des Neuen Testaments
 1525 Heirat mit der Nonne Katharina von Bora
 1546 Gestorben in Eisleben

Notieren Sie: Sie ist ... Ihr ist ... Sie hat ... Es hat ...

Sie ist	Ihr ist	Sie hat	Es hat		Wie alt?
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	auf die Welt gekommen.	<input type="checkbox"/> Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	in die Windeln gemacht.	<input type="checkbox"/> Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Brust und Flasche genommen.	<input type="checkbox"/> Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	zum ersten Mal gelacht.	<input type="checkbox"/> Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ihren Eltern die Nacht unterbrochen.	<input type="checkbox"/> Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ihr erstes Wort gedacht.	<input type="checkbox"/> Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ihr erstes Wort gesprochen.	<input type="checkbox"/> Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ihre Mutter zum Lachen gebracht.	<input type="checkbox"/> Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ihren ersten Schritt getan.	<input type="checkbox"/> Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	zur Schule gegangen.	<input type="checkbox"/> Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Lesen und Schreiben gelernt.	<input type="checkbox"/> Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ball und Fangen gespielt.	<input type="checkbox"/> Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	für ihre Lehrerin geschwärmt.	<input type="checkbox"/> Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gedichte und Geschichten geschrieben.	<input type="checkbox"/> Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ein Tagebuch geführt.	<input type="checkbox"/> Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	einmal sitzengeblieben.	<input type="checkbox"/> Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	eine Tasche vollgepackt.	<input type="checkbox"/> Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	losgetrampt.	<input type="checkbox"/> Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Grenzen überschritten.	<input type="checkbox"/> Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	andere Menschen gesehen.	<input type="checkbox"/> Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gelernt, sie zu verstehen.	<input type="checkbox"/> Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	unbeschreibliche Gerichte gegessen.	<input type="checkbox"/> Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	unwahrscheinliche Erzählungen gehört.	<input type="checkbox"/> Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	bei den Wehrlosen gegessen.	<input type="checkbox"/> Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die Zufriedenheit der Bürger gestört.	<input type="checkbox"/> Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	verstanden, was die Menschen treibt.	<input type="checkbox"/> Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ein Mann begegnet.	<input type="checkbox"/> Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	geregnet.	<input type="checkbox"/> Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	bei diesem Mann geblieben.	<input type="checkbox"/> Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	nie das große Buch geschrieben.	<input type="checkbox"/> Jahre
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gelebt, wie's alle ander'n tun.	<input type="checkbox"/> Jahre

B.3 Lesen Sie die Kurzbiografie und markieren Sie die richtige Reihenfolge.

- Heirat
- Konzentration auf den Beruf
- musikalische Ausbildung durch den Vater
- Klavierlehrerin in Frankfurt
- Tod von Robert Schumann
- Erziehung der Kinder
- Geburt
- erste eigene Kompositionen

CLARA SCHUMANN



Sie war ein „Wunderkind“, die 1819 geborene Tochter des Leipziger Klavierpädagogen Friedrich Wieck. Der Einfluss des Vaters auf Claras musikalische Entwicklung begann sehr früh. Schon als kleines Kind bekam sie zu Hause Klavierunterricht, und mit neun Jahren gab sie ihr erstes Konzert im Leipziger Gewandhaus. Schon früh spielte Clara selbst komponierte Werke, und von 1832 an ging sie mit ihrem Vater auf Konzertreisen. Gegen den Willen ihres Vaters heiratete sie 1840 den Komponisten Robert Schumann. Als Ehefrau und Mutter von sieben Kindern blieb ihr nur noch wenig Zeit für ihre künstlerische Arbeit. Erst nach dem Tod ihres Mannes (1856) konzentrierte sie sich wieder stärker auf ihre Arbeit als Interpfetin und Musikpädagogin. Sie musste jetzt alleine für den Lebensunterhalt der Familie sorgen und machte deshalb wieder regelmäßige Konzertreisen im In- und Ausland. 14 Jahre ihres Lebens (1878-92) verbrachte sie in Frankfurt am Main und arbeitete dort als erste Klavierlehrerin am neu gegründeten Höchschschen Konservatorium. Clara Schumann starb 1896. Sie gilt als die bedeutendste Pianistin des 19. Jahrhunderts.

Unterstreichen Sie die Verben und ergänzen Sie die Tabelle.

Regelmäßige Verben / Mischverben		Unregelmäßige Verben	
Infinitiv	Präteritum (-t-)	Infinitiv	Präteritum
arbeiten		beginnen	begann
heiraten		bekommen	
sich konzentrieren		bleiben	
machen		geben	
müssen		gehen	
spielen		sterben	
verbringen			

Ergänzen Sie die Regeln.

! Modalverben ♦ Perfekt ♦ Präteritum ♦ Präteritum-Signal ♦
Regelmäßige Verben ♦ -te ♦ Unregelmäßige Verben

1 Mit Präteritum und Perfekt berichtet man über Vergangenes (vor fünf Minuten, gestern, vor zehn Jahren ...).
_____ : z. B. Märchen, schriftliche Berichte, Lebensläufe
_____ : z. B. Konversation, mündliche Berichte, persönliche Briefe

2 _____ (spielen) und _____ (müssen) haben im Präteritum vor der Verb-Endung immer das „-t-“ (ich spiel-t-e, ich muss-t-e). Die Endungen sind gleich bei
ich und sie/er/es (Singular) Endung _____
wir und sie (Plural) Endung -en

3 _____ verändern im Präteritum den Verbstamm (geben → gab). Bei ich und sie/er/es gibt es keine Verb-Endung.
Ausnahme: Es gibt einige „Mischverben“. Sie verändern ihren Stamm, haben aber die gleichen Endungen wie regelmäßige Verben: (ver)bringen – (ver)brachte, denken – dachte, kennen – kannte, nennen – nannte, wissen – wusste.

Regelmäßige Verben mit Verbstamm auf „-t“ oder „-d“ (arbeit-en, red-en) bekommen im Präteritum noch ein zusätzliches „e“: arbeit-e-te, red-e-te.

be-kom-men!; bekam, hat bekommen; kein Passiv! 1 etw. (von j-m) b. in den Besitz e-r Sache kommen, indem j-d sie einem gibt od. schickt ≈

ge-ben; gibt, gab, hat gegeben; 1 j-m etw. g. etw. in j-s Hände od. in seine Nähe legen / tun, sodass er es nehmen kann ≈ j-m etw. reichen → j-m etw.

LernTipp!

Lernen Sie die unregelmäßigen Verben und die Mischverben immer mit ihren Stammformen (Infinitiv, Präteritum, Partizip Perfekt).
bekommen – bekam – bekommen
verbringen – verbrachte – verbracht
Sie finden diese Informationen im Wörterbuch.
Bei unregelmäßigen Verben mit Vokalwechsel lernen Sie auch die Präsensform:
geben / gibt – gab – gegeben

B.4 Lesen Sie die Kurzbiografie und ergänzen Sie die Verben im Präteritum.

PAULA MODERSOHN-BECKER



Zu Lebzeiten von Paula Modersohn-Becker hatten noch viele Menschen Vorurteile gegenüber Frauen, die künstlerisch _____ (arbeiten). Auf Wunsch ihrer Familie _____ (müssen) Paula einen „richtigen Brotberuf“ erlernen. Deshalb _____ (machen) die 1876 geborene Dresdnerin zuerst in Bremen eine Ausbildung als Lehrerin, bevor sie an der Berliner Kunstschule _____ (studieren).
Bei der ersten Ausstellung ihrer Werke 1899 in der Bremer Kunsthalle _____ (bekommen) ihre Bilder sehr schlechte Kritiken. 1901 _____ (heiraten) Paula Becker den Maler Otto Modersohn und _____ (wohnen) mit ihm im Künstlerdorf Worpswede. Dort _____ (leben) sie sehr zurückgezogen und _____ (zeigen) ihre Werke nicht in der Öffentlichkeit. Worpswede war für sie bald zu klein. Sie _____ (verbringen) immer mehr Zeit im Ausland und _____ (fahren) oft nach Paris, um dort künstlerisch zu arbeiten. 1907 _____ (sterben) sie in Worpswede, kurz nach der Geburt ihrer Tochter.

B.5 Erfinden Sie eine Geschichte.

Benutzen Sie die Verben im Kasten. Verwenden Sie jedes Verb nur einmal. Nur die Verben „sein“ und „haben“ dürfen Sie immer benutzen. TN 1: Es war einmal eine junge, fröhliche Studentin. Sie lebte ... TN 2 ergänzt einen passenden Satz im Präteritum.

- arbeiten ♦ beginnen ♦ bekommen ♦ bleiben ♦ denken ♦ essen ♦ fahren ♦ finden ♦ geben ♦ gehen ♦ heiraten ♦ kennen(lernen) ♦ leben ♦ machen ♦ nehmen ♦ schlafen ♦ schreiben ♦ sehen ♦ sitzen ♦ sterben ♦ studieren ♦ treffen ♦ trinken ♦ verbringen ♦ vergessen ♦ wohnen ♦ ...

- ... Jahre/Monate später ... ♦ ... Jahre/Monate lang ... ♦ Dann ... ♦ Danach ... ♦ Plötzlich ... ♦ Aber ... ♦ Deshalb ... ♦ Trotzdem ... ♦ ...

In: Tauogram aktuell 2 (L5-9)

Wortschatz (Biografien)

der Hochverrat	
die Verhaftung	
die Freilassung	
der Friedensnobelpreis	
der Großfürst	
der Zar/die Zarin	
die Eroberungskriege	
die Priesterweihe	
der Priester	
der Bischof	
der Papst	
der Mönch	
die Nonne	
der Ablasshandel	
musikalische Ausbildung	
die Komposition, -en	
das Werk, -e	
künstlerische Arbeit	
das Konservatorium	
die bedeutendste Pianistin des 19. Jahrhunderts	



15. Wie heißen die Personen? Ergänzen Sie das Präteritum.

- a) Er _____ Physiker. (sein)
- b) Er _____ von 1879 bis 1955. (leben)
- c) Er _____ in München das Gymnasium. (besuchen)
- d) Er _____ es ohne Prüfung. (verlassen)
- e) Mathematik _____ ihn sehr. (interessieren)
- f) Er _____ in Zürich. (studieren)
- g) Mit 24 Jahren _____ er Professor. (werden)
- h) Mit 42 Jahren _____ er den Nobelpreis für Physik. (bekommen)

Kennen Sie den Mann?

- a) Sie _____ Pianistin und Komponistin. (sein)
- b) Sie _____ in Leipzig geboren. (werden)
- c) Sie _____ Reisen durch ganz Europa und _____ Konzerte. (machen, geben)
- d) Sie _____ den Komponisten Robert Schumann. (heiraten)
- e) Sie _____ nach Berlin und _____ später in Baden-Baden und Frankfurt am Main. (ziehen, leben)
- f) Sie _____ am Konservatorium. (lehren)
- g) Sie _____ die Werke ihres Mannes. (interpretieren)
- h) Zusammen mit Johannes Brahms _____ sie die Werke Schumanns. (veröffentlichen)

Kennen Sie die Frau?

Erzählen Sie jetzt im Perfekt von C. Sch.:

- a) Ich _____ ein Buch über C. Sch. _____ (lesen).
- b) Das _____ mich sehr _____ (faszinieren).
- c) Sie _____ Konzerte in ganz Europa _____ (geben).

14. Ergänzen Sie *war und hatte, ist und hat*.

- a) Er _____ faul in der Schule.
- b) Aber er _____ ein Motorrad und viele Freunde.
- c) Er _____ keine Arbeit.
- d) Dann _____ er eine Idee.
- e) Jetzt _____ er eine Firma und viele Mitarbeiter.
- f) Er _____ bekannt in der Computerbranche.

- d) Sie _____ eine Familie mit acht Kindern _____ (haben).
- e) Sie _____ Schumann, Beethoven und Brahms _____ (spielen).
- f) Sie _____ die Werke von Schumann _____ (veröffentlichen).

16. Ordnen Sie die Präteritumform in die Tabelle ein.

u	a	o	ie (= lang)	i (= kurz)
fuhr	aß	flog	hieß	stritt

fahren essen fliegen heißen streiten laufen finden
 wachsen gewinnen trinken frieren ziehen fangen
 bleiben schreiben kommen nehmen schließen verlieren
 überweisen schlafen

Merke: Es gibt viele Präteritumformen mit *a*, aber nur wenige mit *u*.

18. Kennen Sie diese Präteritumformen?

Notieren Sie bitte den Infinitiv und das Partizip Perfekt.

	Infinitiv	Partizip Perfekt
a) fuhr	_____	_____
b) kam	_____	_____
c) sah	_____	_____
d) flog	_____	_____
e) fand	_____	_____
f) half	_____	_____
g) las	_____	_____
h) wusste	_____	_____
i) rief	_____	_____
j) mochte	_____	_____
k) gab	_____	_____
l) ging	_____	_____
m) aß	_____	_____
n) trank	_____	_____
o) blieb	_____	_____
p) war	_____	_____
q) schlief	_____	_____
r) sandte	_____	_____
s) wurde	_____	_____
t) ließ	_____	_____
u) verlor	_____	_____
v) saß	_____	_____